

Ausgabe März 2016

Inhalt

- Editorial
- 17. Fachtagung Elektrotechnik in Hagen / Westfalen
- Neues Warnsymbol für mehr Sicherheit
- Die neue DIN VDE 0105-100:2015-10
- Vorbereitung und Organisation von Unterweisungen
- Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
- Schalten in Hochspannungsanlagen ab 1 kV
- Entsorgung von Gerätebatterien

Umlauf

- Abteilung Technik
- Elektroabteilung
-
-



Bildquelle: Werksfotos der Firma Elsic

Guten Tag,
liebe Fachkolleginnen und -kollegen,

in letzter Zeit werde ich häufiger mit der Frage konfrontiert, woran man einen guten und seriösen Seminaranbieter erkennen kann. Diese Frage lässt sich nicht so einfach beantworten.

Einen *guten* Seminaranbieter erkennt man u. a. an einer fairen Preisgestaltung, einem angemessenen Service während eines Seminars, an guten und aktuellen Schulungsunterlagen und einer fachkompetenten, praxisbezogenen Wissensvermittlung. Unverzichtbar ist auch eine fachliche Betreuung der Teilnehmer nach dem Seminarbesuch. Offene Fragen, die sich während der Seminarnachbereitung ergeben, müssen beispielsweise über eine Telefon-Hotline oder eine angebotene E-Mail-Adresse an den Seminaranbieter herangetragen und von ihm auch beantwortet werden.

Und woran erkennt man einen *seriösen* Seminaranbieter? Auch hier gibt es mehrere Aspekte, die zu bewerten sind. So dürfen Sie erwarten, dass ein seriöser Seminaranbieter über ein aktuell zertifiziertes QM-System verfügt, eine gute Reputation in der deutschen Unternehmenslandschaft besitzt (Nachweis branchenbezogener Referenzen) und, dass die eingesetzten Dozenten während des Seminars keine Produkt- oder Eigenwerbung betreiben. Letztendlich muss er ebenfalls ausschließen, dass während eines *technischen* Seminars die Teilnehmer über mögliche strafrechtliche Konsequenzen betrieblichen Handelns verunsichert werden. Diese Frage zu beantworten, bleibt ausschließlich Juristen in Managementseminaren vorbehalten! Eine Checkliste, die Ihnen Hilfestellung bei der Auswahl eines geeigneten Seminaranbieters (gut **und** seriös) gibt, finden Sie auf Seite 3 dieser Ausgabe.

Besonders wichtig, liebe Kolleginnen und -kollegen, ist es mir, noch einmal auf die Bedeutung von praktischen Übungen, z. B. im Zusammenhang mit der Ausbildung von "Schaltberechtigten Personen" oder für das "Arbeiten unter Spannung (AuS)" hinzuweisen. Praktische Übungen an "Luftisolierten, metallgeschotteten Hochspannungsanlagen" oder an "SF₆-Anlagen", sind während eines Schaltberechtigungs-Seminars unverzichtbar. Im Praxisteil muss auch das Anlegen der Schutzbekleidung und die Benutzung der Hilfsmittel, wie Hochspannungsprüfer, Erdungsstangen, Schaltstangen, Isolierplatten usw. geübt werden. Das Gleiche gilt auch für die Schulungen im Bereich "Arbeiten unter Spannung (AuS)".

Die in der DGUV Regel 103-011 geforderten praktischen Übungen werden in unseren AuS-Seminaren konsequent durchgeführt. Selbstverständlich sind zwischenzeitlich alle unsere AuS-Trainer durch die Berufsgenossenschaft BG ETEM für den Einsatz in AuS-Seminaren zertifiziert. Über diese Thematik werden wir in unserer nächsten Ausgabe ausführlich berichten.

Es ist Ihre Aufgabe, liebe Fachkolleginnen und -kollegen, für eine Weiterbildungsmaßnahme Ihrer Elektrofachkräfte den geeigneten Seminaranbieter auszuwählen. Geben Sie sich dabei die erforderliche Mühe, denn sonst kann, wie schon das Sprichwort sagt, "Guter Rat" schnell "teuer" werden.

Mit bester Empfehlung,
Ihr Franz Swoboda

17. Fachtagung Elektrotechnik in Hagen / Westfalen

Bereits sehr früh möchten wir Sie über unsere diesjährige 17. Fachtagung Elektrotechnik informieren. In 2015 war die Veranstaltung schon im Sommer mit 300 Teilnehmern komplett ausgebucht. Vielen Interessenten mussten wir eine Absage erteilen. Deshalb hier unsere Empfehlung: Melden Sie sich umgehend an, oder lassen Sie sich einen Platz reservieren. Diese Reservierung erhalten wir bis zum 31.07.2016 für Sie aufrecht.

Neben den fachlichen Informationen, die Sie über die einzelnen Vorträge erhalten, haben Sie die Möglichkeit, sich in einem Kreis von ca. 300 Führungskräften aus dem Bereich Elektrotechnik branchenbezogen fachlich auszutauschen. Die Tagung wird wie jedes Jahr von einer Fachausstellung begleitet. Hier erfahren Sie von namhaften Herstellern, was es an neuen Techniken und Technologien im Bereich der Elektrotechnik gibt.

Des Weiteren kommen Sie durch Ihre Teilnahme der Forderung des Gesetzgebers an den Arbeitgeber bzw. Unternehmer nach regelmäßiger (jährlicher) Unterweisung seiner Mitarbeiter nach, zu denen auch Sie als Führungskraft im Elektrobereich gehören.

In all unseren Fachtagungen erfahren Sie im Eröffnungsvortrag immer alle wichtigen Neuerungen aus dem elektrotechnischen Regelwerk. In diesem Jahr werden hier folgende Themen behandelt:

- Die neue VDE 0105-100 von Oktober 2015
Hier speziell: Umsetzung der Änderungen und Anforderungen in die betriebliche Praxis
- VDE 0100 - Praxisrelevante Änderungen
Hier schwerpunktmäßig: Brandschutzschalter, RCD für verschiedene Anwendungen und Einsatzbereiche, Photovoltaikanlagen etc.

Weitere Themen sind:

- Erfahrungen mit dem Einsatz von Elektrotechnisch unterwiesenen Personen (EUP) und Elektrofachkräften für festgelegte Tätigkeiten (EFK-FT)
- Arbeiten unter Spannung (AuS)
u. a. Bedeutung der Durchführung praktischer Übungen während der Ausbildung
- Innerbetriebliche Baustellen: Anforderungen an die Stromversorgung nach VDE 0100-704
- Was tun, wenn der Strom wegbleibt: Der Blackout und die betrieblichen Möglichkeiten
- Inbetriebnahme von Maschinen - Anforderungen an den Betreiber (Anlagenbetreiber, VEFK)
- Industrie 4.0 - Kein Ziel, sondern ein Weg
- Betreiben von Hochspannungsanlagen (1 bis 60 kV)

Natürlich gibt es auch in 2016 wieder die von allen Teilnehmern sehr geschätzte Abendveranstaltung mit Erfahrungsaustausch und Abendessen.

JUNG nutzt neues Warnsymbol für mehr Sicherheit

Sicherheit geht vor! Dieses einfache Credo sollte eigentlich in allen Köpfen sein. Im stetig wachsenden Do-it-yourself-Markt wird genau dieses Sicherheitsthema aber immer öfter zum strittigen Problem. Denn da heutzutage nicht mehr sichergestellt ist, dass Fachprodukte ausschließlich über den Fachvertrieb zum Fachmann gelangen, stellen sich die Fragen: Wer trägt die Verantwortung, wenn die Montage nicht fachgerecht geschieht und infolge von Installationsfeh-

lern Menschen zu Schaden kommen? Kann der Vertrieb "kritischer" Produkte auf kompetentes Fachpersonal beschränkt werden? Die historisch gewachsene Rechtslage wird dem modernen Marktgeschehen nicht immer gerecht und ist besonders für Hersteller kompliziert.

Um dieser sehr komplexen Herstellerverantwortung gerecht zu werden, haben die Verbände ZVEH, DKE und ZVEI das Warnsymbol "Fachkunde" entwickelt und als IEC-Normsymbol international vereinheitlicht. Das Warnsymbol ist grundsätzlich für den Hersteller ein freiwilliges Zeichen und hat das Ziel, den Endkunden zu warnen. Eine gute und wichtige Sache, finden immer mehr Hersteller und setzen das neue Symbol "IEC 60417-6182" bereits gezielt ein. Auch JUNG sieht das als wichtige Aktion und weist deshalb auf seinen Produktverpackungen mit diesem darauf hin, dass für die Installation elektrotechnisches Fachwissen erforderlich ist und somit auch nur durch den Fachmann erfolgen darf. Vorteil: Durch diese Platzierung ist der Hinweis für den Käufer auf den ersten Blick sichtbar. Denn: Sicherheit geht vor!



Das neue Warnsymbol „Fachkunde“ schafft mehr Sicherheit und wird bei JUNG gezielt auf den Produktverpackungen platziert.

Presseinfo Albrecht Jung GmbH & Co. KG, Schalksmühle

Die neue DIN VDE 0105-100:2015-10

Bereits im Oktober 2015 ist die neue VDE 0105-100 erschienen. Der Anwendungsbeginn dieser Norm war der 1. Oktober 2015.

Für die letzte Ausgabe der VDE 0105-100:2009-10 gab es eine Übergangsfrist bis zum 11.02.2016.

Gegenüber der alten Ausgabe von 2009 wurde eine Vielzahl von Änderungen vorgenommen.

Hier die wichtigsten Änderungen der neuen VDE 0105-100 im Überblick:

- Überarbeitung zahlreicher Begriffsdefinitionen (u. a. Durchführungserlaubnis, Bedienen, Aufsichtsführung)
- Überarbeitung der Begriffsdefinitionen zu verantwortlichen Personen
- Änderung der Abschnitte 4.3 Organisation und 4.4 Kommunikation
- Neu aufgenommen ist der Abschnitt 4.9 Notfallmaßnahmen
- Abschnitt 5.3.101 erläutert den ordnungsgemäßen Zustand
- Überarbeitung der Abschnitte 6.1 Arbeitsmethoden - Allgemeines und 6.2 Arbeitsmethoden - Arbeiten im spannungsfreien Zustand
- Anforderungen hinsichtlich Gleichspannung wurden in die Abschnitte 6.4.3 Schutz durch Abstand und Aufsichtsführung sowie 6.4.4 Bauarbeiten und sonstige nicht elektrotechnische Arbeiten eingearbeitet
- Neuer Anhang B.6 Störlichtbogen

- Ergänzung eines Abschnitts zu Notfallmaßnahmen im Anhang B
- Geänderte Tabelle 101 (Gefahrenzone) beim Arbeiten unter Spannung

Die VDE 0105-100 trifft allgemeine Festlegungen für den Betrieb elektrischer Anlagen, unabhängig von der Nennspannung der zu betreibenden Anlage. Neben der DGUV Vorschrift 3 (alt: BGV A3) ist die genannte VDE-Bestimmung das wichtigste Regelwerk für den Betrieb von elektrischen Anlagen und deshalb unverzichtbar für jede Elektrofachkraft. Für Führungskräfte im Bereich der Elektrotechnik ist die VDE 0105-100 Handlungs- und Arbeitsanweisung für das Bedienen und Arbeiten an, mit oder in der Nähe von elektrischen Anlagen.

Eine Aktualisierung der Kenntnisse dieser umfangreich geänderten Norm ist deshalb für Sie als Führungskraft im Elektrobereich unverzichtbar.

Vorbereitung und Organisation von Unterweisungen

Bei der Durchführung von Unterweisungen zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit wird häufig auf externe Weiterbildungsanbieter zurückgegriffen. Bei einer bereits bestehenden Partnerschaft mit einem Weiterbildungsinstitut fällt die Entscheidung zur Buchung von Seminaren oder Inhouse-Schulungen leicht. Die richtige Auswahl neuer Anbieter ist ein zentraler Erfolgsfaktor in der Weiterbildung.

Die Kriterien aus der nachfolgenden Checkliste sollten Sie deshalb bei der Auswahl neuer Anbieter unbedingt beachten und im Vorfeld einer Beauftragung abfragen:

Auswahl geeigneter Seminaranbieter als zentraler Erfolgsfaktor		
Entscheidungskriterien	ja	nein
Hat der Anbieter bereits Erfahrung in Ihrer Branche?		
Hat er speziell im Themenfeld Elektrotechnik eine nachweisbare Fachkompetenz?		
Ist er in der Lage, Inhouse-Schulungen nach Ihrer Vorgabe durchzuführen?		
Ist der Anbieter entsprechend lange am Markt?		
Ist das Anbieterunternehmen QM-zertifiziert?		
Sind die allgemeinen Geschäftsbedingungen und Rücktrittskonditionen akzeptabel?		
Ist der angebotene Preis der Komplettpreis oder gibt es noch Nebenkosten?		
Sind Nebenkosten und der daraus resultierende Gesamtpreis akzeptabel?		
Hat der Anbieter eine entsprechende Unternehmensstruktur und Unternehmensgröße?		
Kann der Anbieter Ihre terminlichen Wünsche erfüllen?		
Haben Sie die Möglichkeit, ein kostenfreies, fachliches Vorgespräch am Telefon zu führen?		
Stehen bei fachlichen Fragen Ansprechpartner direkt zur Verfügung?		
Entstehen Ihnen für ein Vorgespräch am Standort Ihres Unternehmens Kosten?		
Wenn ja, können Sie diese Kosten bei Auftragserteilung (anteilig) geltend machen?		
Können die Teilnehmer nach Ende eines Seminars oder nach einer Inhouse-Schulung noch offene, seminarbezogene Fragen kostenfrei an den Anbieter richten?		
Kann der Anbieter auf Anfrage branchenspezifische Referenzen nennen?		
Können Sie sich über Printmedien oder über das Internet einen Überblick über den Anbieter und seine Unternehmensstruktur verschaffen?		

© TÜV Saarland Bildung + Consulting GmbH

Sie finden die Checkliste auch zum Download unter www.tuev-seminare.de/downloads.html

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten (EFK-FT)

Für die Ausbildung von EFK-FT sind nach Rahmenlehrplan insgesamt 80 UE (Unterrichtseinheiten à 45 Minuten) angesetzt. Der Praxisanteil umfasst je nach Themenfeld mindestens 30 Unterrichtseinheiten.

Die nachfolgenden 2 Fotos zeigen die angehenden EFK-FT in unserem Elektrolabor bei der praktischen Übung: Herstellen des spannungsfreien Zustands der E-Anlage.



Bildquelle: Franz Swoboda



Bildquelle: Franz Swoboda

Schalten in Hochspannungsanlagen ab 1 kV

Jede Schalthandlung in einer Hochspannungsanlage ist mit dem Risiko eines Personenschadens oder eines Stromausfalls verbunden. Die elektrische Gefahr ist in entscheidendem Maße abhängig von der Art der Anlage. Deshalb werden in unseren Seminaren zum Thema Schaltberechtigung anlagenbezogene Schalthandlungen mit den Teilnehmern geübt.

Die nachfolgenden Bilder zeigen:

Freischalten eines Kabelabgangs an einer metallgeschotteten, luftisolierten 6 kV Schaltanlage einschließlich "Spannungsfreiheit feststellen".



Öffnen der Gittertüre der Schaltanlage
Bildquelle: Franz Swoboda



Blick in die Schaltanlage / Bildquelle: Franz Swoboda



Prüfen des spannungsfreien Zustands / Bildquelle: Franz Swoboda

Die nachfolgenden Fotos zeigen die Vorbereitung einer SF₆-Anlage zum Wiedereinschalten nach Durchführung von Wartungsarbeiten.



Bildquelle: Franz Swoboda



Bildquelle: Franz Swoboda



Bildquelle: Franz Swoboda

Ihre Ansprechpartner der TÜV Saarland Bildung + Consulting GmbH erreichen Sie telefonisch unter der Vorwahl 0 68 97 / 506 - **Durchwahl (DW)**

Bei allgemeinen Fragen:
Frau Gabriele Angel DW - 5 06

Bei fachlichen Fragen:
Dipl.-Ing. Jörg Schwingel DW - 5 13

Entsorgung von Gerätebatterien

Laut Angaben des Bundesumweltministeriums (BMU) werden in Deutschland jährlich rund 43.000 Tonnen Gerätebatterien verkauft. Mehr als die Hälfte von ihnen landet nachdem ihre Kapazität erschöpft ist, verbotenerweise im Hausmüll und mit ihnen das hochgiftige und nervenschädigende Quecksilber. Der vorgeschriebenen Recyclingsammlung werden lediglich knapp 19.000 Tonnen also magere 44 % zugeführt, so das Ergebnis der Untersuchungen, die im Auftrag des BMU durchgeführt worden sind.

Hier haben wir Elektrofachkräfte die Aufgabe, bei Freunden, Verwandten und Bekannten durch Gespräche und Aufklärung auf die Bedeutung des Batterie-Recyclings und dem damit verbundenen Schutz für Natur und Umwelt hinzuweisen. Weisen Sie auf die vielen kostenfreien Sammelstellen hin, bei denen Altbatterien sachgerecht entsorgt werden können.

Bitte helfen Sie aktiv mit, diese wichtige Information zu multiplizieren. Nutzen Sie auch Ihren Account in den sozialen Medien, um auf diese Schwachstelle hinzuweisen. Es lohnt sich!

Verantwortlich für den Inhalt:

Franz Swoboda
Senior Consultant
TÜV Saarland
Bildung + Consulting GmbH
66280 Sulzbach / Saar
Telefon: 0 68 97 / 5 06 - 5 11
E-Mail:
franz.swoboda@tuev-seminare.de

